

EDUKI WETTBEWERB 2019/2020

AKTION FRIEDEN!

10 FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SDG 16

Inhaltsübersicht

1. Was ist Frieden?	1
2. Was ist nachhaltiger Friede im Sinne des SDG 16?	2
3. Was ist Gerechtigkeit?	2
4. In welchen Lebensbereichen finden wir Ungerechtigkeiten, gegen die wir vorgehen müssen?	3
5. Warum brauchen wir starke Institutionen?	4
6. Wie können wir alle um einen Beitrag zum SDG 16 leisten?	4
7. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Frieden, Gerechtigkeit und starken Institutionen und nachhaltiger Entwicklung?	5
8. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen dem SDG 16 und den anderen SDGs?	5
9. Was macht die Schweiz für die SDGs und im Besonderen für das SDG 16?	6
10. Welches sind die in der Schule zu erwerbenden Kompetenzen, um eine friedliche Gesellschaft zu gestalten?	7

1. Was ist Frieden?

Anders als häufig angenommen, ist Frieden nicht bloss die Abwesenheit von Konflikten. Frieden kann in der Tat auf unterschiedliche Weise definiert werden. Man kann beispielsweise annehmen, dass Frieden herrscht, wenn:

- Keine Gewalt toleriert wird und jeder in Sicherheit leben kann;
- Alle vor dem Gesetz gleichgestellt sind und von diesem geschützt werden;
- Alle an politischen Entscheidungen teilnehmen können;
- Die Grundbedürfnisse aller erfüllt sind (Wohnen, Bildung, Wohlbefinden, Nahrung, usw.);
- Keine Diskriminierung mehr besteht;
- Der Staat sich anderen Problematiken als der der Sicherheit seines Gebietes widmen kann und Mittel für Gesundheit, Bildung, Transport, Geschlechtergleichheit und nachhaltige Entwicklung zur Verfügung stellen kann.

2. Was ist nachhaltiger Friede im Sinne des SDG 16?

Nachhaltiger Friede ist ein breiter Begriff, welcher einen komplexen Zustand beschreibt, in dem sich der Staat und die Gesellschaft entwickeln. Das Attribut „nachhaltig“ heisst, dass der Zustand alle erforderlichen Komponenten besitzt, um lange Zeit zu bestehen. Die Vereinten Nationen haben 12 Unterziele für das SDG 16 definiert [lien vers <https://www.un.org/sustainabledevelopment/fr/peace-justice/>], welche den Fokus auf einige Bereiche ermöglichen, in denen Handlungen für nachhaltigen Frieden vorgenommen werden können. Einerseits sind diese vorzunehmenden Handlungen für die Staaten bestimmt, die sich durch ihre Unterschrift für die Umsetzung der Agenda 2030 verpflichtet haben, innerhalb ihrer Grenzen sowie auch in ihren Aussenbeziehungen mit der internationalen Gemeinschaft. Auch Bürger können darauf achten, dass ihre Regierung die Massnahmen umsetzt. Andererseits geben diese Unterziele Anlass für individuelle Handlungen, welche jede/r von uns auf seinem/ihrer Niveau und in seinem/ihrer Alltag vornehmen kann.

Nachfolgend eine Liste mit vorzunehmenden Massnahmen für Staaten, um das SDG 16 zu erreichen:

- Illegale Finanzströme und Waffenhandel reduzieren;
- Die Wiedererlangung und Rückgabe gestohlener Vermögenswerte verstärken;
- Alle Formen der organisierten Kriminalität verringern;
- Die Korruption reduzieren;
- Die Teilhabe der Entwicklungsländer an den globalen Lenkungsinstitutionen (z.B am Sicherheitsrat der UNO) verstärken;
- Allen Menschen eine rechtliche Identität gewährleisten;
- Terrorismus und Kriminalität bekämpfen;
- Friedliche Gesellschaften fördern;
- Den Zugang für alle zur Justiz gewährleisten;
- Starke, verantwortungsvolle Institutionen, die für alle offen sind fördern;
- Alle Formen von Gewalt reduzieren;
- Den Rechtsstaat fördern;
- Die Grundfreiheiten schützen;
- Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und nichtdiskriminierende politische Massnahmen durchsetzen.

Alltägliche Handlungen für alle von uns: s. Frage 6.

3. Was ist Gerechtigkeit?

Gerechtigkeit ist ein Grundsatz, nach dem alle gleichbehandelt werden, in rechtlicher und sozialer Hinsicht. Sowohl Gleichstellung der Menschen vor dem Gesetz als auch die Gleichbehandlung der Menschen in der Gesellschaft tragen zu einer gerechteren Gesellschaft für alle bei und fördern friedliche Beziehungen.

Ohne diesen Grundsatz der Gerechtigkeit gäbe es eine ungleiche Behandlung der Menschen in der Gesellschaft. Aufgrund dieser könnten dann Spannungen, Konflikte und Unzufriedenheit in den bestehenden Gemeinschaften, Gesellschaften und Systemen auftreten. Gerechtigkeit in Friedens- sowie in Konfliktzeiten ist unersetzlich für nachhaltigen Frieden. Zum Beispiel, ist die Einhaltung der Genfer Konventionen und seiner Zusatzprotokolle, welche die Zivilbevölkerung schützen, unerlässlich. Während Konflikten werden wenig Unterscheidungen zwischen der Zivilbevölkerung und Streitkräften oder zwischen einer ethnischen Gemeinschaft und den Kriegsführenden vorgenommen. Während eines Bombenangriffs zum Beispiel wird oft das Angriffsziel nicht genau definiert und stattdessen ein ganzes Gebiet anvisiert, ohne Unterscheidung der Kriegsführenden von Infrastrukturen wie Schulen, Spitälern oder der Zivilbevölkerung.

Gerechtigkeit wird ebenfalls von Rechtsprechungsorganen umgesetzt. Diese Organe sind ein fester Bestandteil von starken Institutionen wie sie im SDG 16 erwähnt werden. Für Gerechtigkeit für alle müssen diese Institutionen dynamisch, effizient und unparteilich sein. Das SDG 16 ist eng mit dem SDG 5 (Geschlechtergleichheit) und dem SDG 10 (weniger Ungleichheiten) verbunden. Gerechtigkeit für alle erlaubt es, jegliche Formen von Diskriminierung zu beseitigen und Chancengleichheit zu gewährleisten.

4. In welchen Lebensbereichen finden wir Ungerechtigkeiten, gegen die wir vorgehen müssen?

Es ist möglich, in zahlreichen Lebensbereichen wie Schule, Familie, Arbeit, Migration, Glauben, soziale Medien, Politik, usw. Ungerechtigkeiten zu erfahren. Es ist daher wichtig unterscheiden zu können, gegen welche Arten von Ungerechtigkeiten wir vorgehen können und welche Massnahmen jeweils angewendet werden können. Eine Gesellschaft wird friedlich und gerecht, indem das Leben von jedem einzelnen in seiner Gesamtheit verbessert wird.

Einige Beispiele:

- Schule
 - Belästigungen auf dem Spielplatz oder im Klassenzimmer.
 - Ausgrenzung oder Diskriminierung von Schülern aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion, Ethnie, Weltanschauung, Nation, Rasse, Geschlecht usw.
- Familie
 - Ungleiche Behandlung im Bereich der Ehe (z.B. gleichgeschlechtliche Paare dürfen nicht heiraten)
 - Ungleiche Behandlung hinsichtlich der Steuern (z.B. verheiratete Paare haben Steuererleichterungen, gleichgeschlechtliche Paare haben keinen Zugang zu diesen).
 - Familiäre Ausgrenzung (ein/e Jugendliche/r kann aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder seiner/ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen ausgegrenzt werden).
- Arbeit
 - Lohnungleichheiten zwischen Mann und Frau.
 - Nicht bestimmungsmässige Arbeitsbedingungen (z.B. Nichteinhaltung der Rechtsvorschriften zu Arbeitspausen, fehlende Kompensation von Überstunden, ungleiche Entlohnung zwischen Frau und Mann für die gleiche Arbeit usw.).
 - Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Ethnie, Religion, Weltanschauung oder einem bestimmten Geschlecht, usw.
- Migration
 - Unzulänglichkeiten bei Institutionen, die für die Integration von Migranten zuständig sind (in der Schule oder in der Arbeitswelt).
 - Trennung von Migranten aufgrund ihres Herkunftslandes (räumliche Trennung).
 - Unzulänglichkeiten von Institutionen/Organisationen, welche psychologische Behandlungen für Migranten anbieten.
- Glaube
 - Soziale Ausgrenzung oder Diskriminierung aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion, besonders für Muslime und Juden).
 - Verbot der Ausübung seiner Religion.
- Sozialen Medien
 - Cybermobbing und Hasstiraden/hate speech (gewalterfüllte Kommentare, Belästigung).
 - Nicht-Einhaltung der Privatsphäre.
 - Datenschutz (unlimitierter Zugriff auf die Privatsphäre und zu allen publizierten Informationen im Internet und in den sozialen Medien).
- Politik
 - Untervertretung in politischen Mandaten (z.B. von sprachlichen oder sozialen Minderheiten, Frauen).
 - Wahlbetrug.
- Usw.

5. Warum brauchen wir starke Institutionen?

Starke Institutionen leisten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltiger Entwicklung, da sie die Einführung und Umsetzung von Massnahmen durch den Staat oder lokale Autoritäten erlauben. Wenn Institutionen korrupt sind, sie die Bevölkerung nicht angemessen repräsentieren, aufgrund von Kriterien wie Ethnie oder Religion parteiisch oder in interne Konflikte verwickelt sind, können sie keinen Frieden oder Gerechtigkeit in einem Land gewährleisten.

Um die Verbindung zwischen Institutionen, der Bevölkerung/den Bürgern und der Umwelt besser zu verstehen, ist es notwendig, das Konzept des Staates besser zu verstehen. Ein Staat ist eine Bevölkerung (die Bürger), ein Gebiet (das Staatsgebiet) und eine Regierung, welche die Institutionen verwaltet. Damit ein Staat korrekt funktionieren kann, muss die Regierung die Institutionen einwandfrei regieren, damit die Bevölkerung und die Umwelt sich entfalten können. Wenn eines dieser Bestandteile unzureichend erfüllt ist, wird somit das staatliche Gleichgewicht gestört.

Es bestehen verschiedene Arten von starken Institutionen, bei denen es sich nicht ausschliesslich um die staatliche Regierung handelt. Es gibt ebenfalls internationale Organisationen, Vereine, Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen, Gemeinden und Kantone. In jeder Einrichtung gibt es eine institutionelle Macht, welche effizient sein muss, damit die Massnahmen effektiv sind und Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit erschaffen.

Was macht starke Institutionen aus?

- Ausgeglichene Vertretung der Bevölkerung in den Entscheidungsinstanzen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene;
- Öffnung der Institutionen für die ganze Bevölkerung;
- Transparenz der Institutionen;
- Rechtsstaatlichkeit;
- Förderung der kulturellen Vielfalt (keine Kultur ist einer anderen überlegen);
- Garantierte Teilhabe (alle werden in den Entscheidungsprozess, in die strategische Planung und in die Umsetzung der Massnahmen miteinbezogen);
- Keine Korruption;
- Übereinstimmung nationaler und internationaler politischen Massnahmen.

6. Wie können wir alle um einen Beitrag zum SDG 16 leisten?

Es sind die alltäglichen Handlungen von uns allen, die es ermöglichen, eine friedliche, gerechte Gesellschaft und starke Institutionen zu erreichen. Sei es auf lokaler, nationaler oder internationaler Ebene, es geht vor allem um die Beziehungen zwischen den Menschen. Fortschritte können deshalb durch Engagement, Gesten und Taten jedes/r Einzelnen erzielt werden.

Hier eine unvollständige Liste:

- Am politischen Leben seines Landes teilnehmen oder sich in Vereinen oder Verbänden engagieren;
- Gewaltakte melden, von denen ihr Zeuge geworden seid;
- Probleme durch konstruktive Diskussionen lösen;
- Gewalt und Beschimpfungen vermeiden;
- Verschiedene Denkmuster, Kulturen und Glauben anerkennen und schätzen;
- Den Mitmenschen auf sozialen Medien helfen und sie ermutigen statt sie zu kritisieren;
- Personen unterstützen, welche mangelndes Wissen über ihre Rechte oder keinen Zugriff zu Informationen, Technologie oder Infrastrukturen haben;
- Durch Informationsanfragen an Behörden mehr Transparenz in der Politik verlangen;
- Sich für andere Kulturen interessieren und dabei offen und respektvoll sein;
- Jede bezeugte Ungerechtigkeit melden;
- An den Aktivitäten seines Quartiers oder seiner Gemeinde mitwirken;
- Migranten und Flüchtlinge seiner Gemeinde in organisierte Aktivitäten und sportliche, kulturelle und gemeinschaftliche Events miteinbeziehen;
- In Entscheidungsinstanzen mitwirken (Stadt, Gemeinde, Klassen-/Schulkomitee, usw.);
- Sich über die lokalen/nationalen/weltweiten Aktualitäten sowie regionalen und globalen Tätigkeiten von internationalen Organisationen informieren.

7. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Frieden, Gerechtigkeit und starken Institutionen und nachhaltiger Entwicklung?

Nachhaltige Entwicklung wird oft als Problem der Industrieländer angesehen, welche über die nötigen Mittel, die Rahmenbedingungen und die Zeit verfügen, sich um die Komponenten der nachhaltigen Entwicklung zu kümmern. Warum ist das so?

Oft herrschen in Entwicklungsländern bewaffnete Konflikte, Korruption in Institutionen, verschiedene Formen von Gewalt (von sozialer Natur oder Gewalt in der Ehe oder an Kindern.), politische Instabilität, usw. Ein solcher Kontext ist nicht günstig für die Erreichung der SDGs, denn die Umsetzung der damit verbundenen Massnahmen brauchen einen vorteilhaften politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Rahmen. Folglich werden in vielen Ländern Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen als Voraussetzung für die Einführung und Umsetzung der SDGs angesehen. Da auch die Industrieländer nicht von strukturellen Problemen ausgenommen sind, kommt den drei Bereichen – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – welche das SDG 16 bilden, eine entscheidende Bedeutung zu, welche somit alle Staaten betrifft.

Eine friedliche Gesellschaft ist weniger mit Gegenwartsproblemen beschäftigt und kann sich auf die für die zukünftigen Generationen nötigen Fortschritte konzentrieren, insbesondere was den Umweltschutz betrifft. Gemäss dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen standen beispielsweise 40% der Konflikte der letzten 60 Jahre in Verbindung mit natürlichen Ressourcen. Langfristiger Frieden für alle ist möglich, entweder durch die Konfliktprävention oder durch einen gerechten Wiederaufbau nach einem Konflikt.

Starke Institutionen ermöglichen es, alle Bürger in den politischen Prozess miteinzubeziehen, um eine lebenswerte und zukunftsfähige Gesellschaft für alle zu erreichen.

Mehr Details und Informationen gibt es unter:

<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/themen/friede.html>

8. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen dem SDG 16 und den anderen SDGs?

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden in Abhängigkeit voneinander entworfen. Das SDG 16 steht im Zentrum der Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung. Eine friedliche und gerechte Gesellschaft mit starken Institutionen ist manchmal tatsächlich eine Voraussetzung, oder spielt zumindest eine unterstützende Rolle, um die anderen SDGs zu erreichen.

Einige Beispiele:

- SDG 5 – Geschlechtergleichheit: das Thema dieses SDG ist indirekt auch Gegenstand für eine gerechte Gesellschaft für alle. Die Diskriminierung von Frauen hat in einer solchen Gesellschaft keinen Platz.¹
- SDG 4 – hochwertige Bildung: Bildung ist ein Hauptbestandteil in einer dynamischen Gesellschaft, in welcher Gerechtigkeit und Frieden herrschen. Wenn alle Zugang zu hochwertiger Bildung haben, leisten diese wiederum einen Beitrag zur Gesellschaft und handeln einschliessend und respektvoll.²
- SDG 11 – nachhaltige Städte und Gemeinden: Starke Institutionen in Städten erlauben es diesen, nachhaltig zu werden und somit auch das SDG 11 zu erreichen. Damit eine Stadt nachhaltig ist, muss sie Umweltmassnahmen (viele geschützte Grünflächen, effizientes Energiemanagement, Verringerung des Strassenverkehrs, usw.) und soziale Massnahmen (sozialer Zusammenhang, Integrationspolitik, Kulturpolitik, vielseitige Angebote für die Bevölkerung) ergreifen.³

Da andererseits aber auch der ungleiche Zugang zu natürlichen Ressourcen ein Grund für Konflikte sein kann, erlaubt das Hinarbeiten auf andere Ziele, wie zum Beispiel das SDG 6 (sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), das SDG 10 (weniger Ungleichheiten) oder das SDG 12 (nachhaltige/r Konsum und Produktion), die Erreichung des SDG 16.

¹ <http://worldslargestlesson.globalgoals.org/de/global-goals/gender-equality/>.

² <http://worldslargestlesson.globalgoals.org/fr/global-goals/quality-education/>

³ <http://worldslargestlesson.globalgoals.org/de/global-goals/sustainable-cities-and-communities/>

„Peaceful, just and inclusive societies are necessary to achieve the Sustainable Development Goals (SDGs). People everywhere need to be free of fear from all forms of violence and feel safe as they go about their lives whatever their ethnicity, faith or sexual orientation. In order to advance the SDGs we need effective and inclusive public institutions that can deliver quality education and healthcare, fair economic policies and inclusive environmental protection.“⁴

9. Was macht die Schweiz für die SDGs und im Besonderen für das SDG 16?

Die Schweiz hat zur Ausarbeitung der Ziele für nachhaltige Entwicklung, welche im Jahr 2015 verabschiedet wurden, beigetragen. Sie hat sich unter anderem für Gesundheit, Geschlechtergleichheit, Wasserschutz und die Friedensförderung eingesetzt. Seit 2012 besitzt die Schweiz einen Aktionsplan, der Massnahmen für die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung vorsieht. Dort wurden die folgenden Handlungsbereiche als Priorität erklärt:

- Konsum und Produktion;
- Stadtentwicklung, Mobilität und Infrastruktur;
- Energie und Klima;
- Natürliche Ressourcen;
- Finanz- und Wirtschaftssystem;
- Bildung, Forschung und Innovation;
- Soziale Sicherheit;
- Sozialer Zusammenhalt und Geschlechtergleichheit;
- Gesundheit.

In Bezug auf das SDG 16 konzentriert sich der Bund auf Aktivitäten in folgenden Bereichen:

- Förderung der Transparenz von Institutionen;
 - Einrichtung eines für alle zugänglichen Informationsportals, um öffentliche Dokumente einzusehen.
- Bekämpfung der Korruption;
 - Die Schweiz ist unter den fünf am wenigsten korrupten Ländern gemäss dem Korruptionswahrnehmungsindex von 2017. Verbesserungswürdig sind insbesondere die Transparenz bei der Finanzierung von politischen Parteien sowie der Wahlkämpfe. Diesbezüglich entwerfen die Kantone momentan neue Vorschriften.
- Förderung von inklusiven Entscheidungsprozessen;
 - Ein Drittel der Bevölkerung besitzt kein Stimm- und Wahlrecht und kann somit nicht an politischen Entscheidungen teilnehmen. Es handelt sich um Jugendliche unter 18 Jahren und in der Schweiz ansässige Ausländer, welche nur in bestimmten Kantonen und Gemeinden abstimmen bzw. wählen und gewählt werden dürfen. Um diese Situation zu verbessern, wäre es möglich, die Altersgrenze auf 16 Jahre zu senken und/oder das aktive und passive Wahlrecht an in der Schweiz ansässige Ausländer in jeder Gemeinde und jedem Kanton zu erteilen.
- Verstärkung des Schutzes vor Gewalt und der Hilfe für Opfer;
 - Erhöhung des Schutzes der Opfer von häuslicher Gewalt und Belästigung.
 - Übernahme der restriktiven Normen der EU für Waffen.
- Gewährleistung des Rechtsstaates und der Menschenrechte;
 - Umsetzung, Förderung und Einhaltung der verschiedenen internationalen Verträge wie der Genfer Konventionen, welche das internationale humanitäre Recht und den Schutz der Zivilbevölkerung, festlegen.
 - Einhaltung der verschiedenen Handlungsempfehlungen der UNO-Institutionen, insbesondere in Bezug auf das Recht des Kindes, der MigrantInnen, das Arbeitsrecht, usw.
- Bekämpfung betrügerischer und illegaler Finanzströme und Rückgabe von gestohlenen Vermögenswerten.

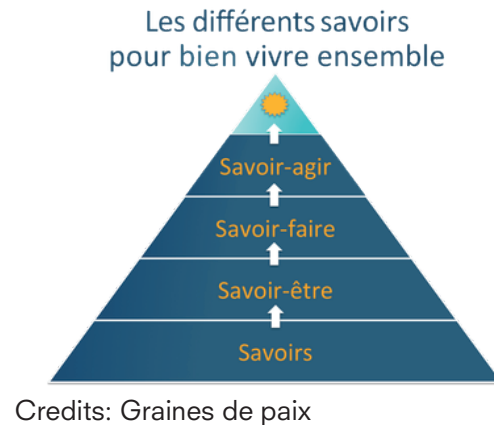
Die Schweiz leistet ausserdem auf internationaler Ebene, dank ihrer günstigen Lage (Neutralität, Gaststaats der UNO, im Zentrum von Europa, regelmässige Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten), einen Beitrag zur Förderung von Frieden, Menschenrechten und Demokratie und zum friedlichen Zusammenleben der Völker.⁵

Mehr Informationen zum Fortschritt jedes Ziels gemäss dem erstellten Aktionsplan sind im Monitoring der Ziele der Agenda 2030 des Bundesamts für Statistik ersichtlich: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/monitoring-ziele-agenda-2030/nach-zielen.html>

10. Welches sind die in der Schule zu erwerbenden Kompetenzen, um eine friedliche Gesellschaft zu gestalten?

Ein tiefes Bildungsniveau wurde als einer der Faktoren identifiziert, welcher Gewalt, Konflikte, Straflosigkeit, un stabile Situationen und Krisenanfälligkeit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene begünstigt.⁶

Die UNESCO hat 1996 in ihrem Delors-Bericht vier Säulen der Bildung definiert, welche die Entwicklung von Kompetenzen strukturieren. Jede Säule baut dabei auf dem Wissen der voranstehenden auf: Lernen, Wissen zu erwerben; Lernen, zu handeln; Lernen, zusammenzuleben und Lernen für das Leben.⁷



1. Lernen, Wissen zu erwerben

Diese Säule setzt Lernfähigkeit voraus und verlangt Konzentrationskraft und Erinnerungsvermögen. Eine ausreichend breite Allgemeinbildung soll mit der Möglichkeit verknüpft werden, vertiefende Kenntnisse in ausgewählten Fächern zu erwerben. Das bedeutet das Lernen zu lernen, um aus den Gelegenheiten, die ein lebenslanges Lernen bietet, Nutzen zu ziehen.

2. Lernen, zu handeln

Es geht darum, nicht nur seine Arbeit zu tun, sondern, ganz allgemein, um die Kompetenz, mit unterschiedlichen, häufig unvorhersehbaren Situationen fertig zu werden. Diese Säule verlangt eine Kombination von Kompetenzen, die sich individuell aus Qualifikationen im engeren Sinne zusammensetzt, die mittels technischer und beruflicher Ausbildung erworben wurden, sowie aus Sozialverhalten, Teamfähigkeit, Initiative und Risikobereitschaft.

3. Lernen, zusammenzuleben

Die wahrscheinlich wichtigste Art von Lernen. Es geht darum, bei den Menschen Verständnis für die Mitmenschen, für ihre Geschichte, Traditionen und geistigen Werte zu entwickeln. So können sie ein neues Bewusstsein schaffen, das - im Wissen um unsere wachsende gegenseitige Abhängigkeit und ausgehend von einer gemeinsamen Analyse der zukünftigen Risiken und Herausforderungen - die Menschen dazu bringt, gemeinsame Projekte durchzuführen oder unvermeidliche Konflikte auf intelligente und friedliche Art und Weise zu lösen.

4. Für das Leben lernen

Die Kommission bekräftigte das grundlegende Prinzip, dass Bildung zur allumfassenden Entwicklung jedes Individuums beitragen muss, also Körper und Geist, Intelligenz, Sensibilität, ästhetisches Empfinden, persönliche Verantwortung und geistige Werte. Jeder Mensch muss befähigt werden, eigenständiges, kritisches Denken zu entwickeln und zu einem eigenen Urteil zu gelangen. Der UNESCO Bericht drückt die Befürchtung aus, dass die Welt durch die technischen Veränderungen entmenschlicht wird.⁸

⁵ Quelle: <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/berichterstattung/nationale-berichterstattung.html> (DFAE, 19.08.2019)

⁶ Quelle: <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung/ziel-16-friedliche-und-inklusive-gesellschaften-fuer-eine.html> (DFAE, 18.07.2019)

⁷ Quelle: <https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/Wenger%20Bildung%20global.pdf>

⁸ Quelle: <http://www.dadalos-d.org/politikdidaktik/bildung/saeulen.htm>